



Das bunte Markttreiben in Beeskow kann auch nach der neuen Marktsatzung der Kreisstadt weitergehen. Die Fahrzeuge sollen verschwinden, um so Platz für mehr Stände zu schaffen. MOZ-Foto: Archiv

9. Sitzung des Beeskower Stadtparlaments

Marktsatzung schafft Platz für mehr Händler

Einzelhandelsgutachten für die Kreisstadt vorgestellt

Beeskow 15 Tagesordnungspunkte umfaßte allein der öffentliche Teil der 9. diesjährigen Beeskower Stadtverordnetenversammlung. Erweitert wurde er noch durch eine Information über die Entwicklung des Projekts Umgehungsstraße, die die Abgeordneten aufhorchen ließ. Die B 87 soll autobahnmäßig ausgebaut werden. Dies bedeutet, daß auch die Beeskower Ortsumgehung kreuzungsfrei und wahrscheinlich mit nur vier Auf- und Abfahrten gestaltet werden muß. Damit sind neue Planungsarbeiten gefordert. Baudezernent Knut Krüger geht aber davon aus, daß die Trassenführung nicht geändert zu werden braucht.

Anschließend wurde den Abgeordneten das für Beeskow erstellte Einzelhandelsgutachten vorgestellt. Dies beinhaltet neben einer Erfassung des Istzustandes – in Beeskow gibt es derzeit über 12500 Quadratmeter Verkaufsfläche im Einzelhandel – auch Hinweise und Anregungen für die weitere Entwicklung des Handels. Kritisch

wurde dabei von den Gutachtern das geplante Felscher-Projekt angesehen, da es nach ihrer Meinung ein Gegenzentrum zu den Verkaufseinrichtungen in der Innenstadt schaffen würde und sich in der Folge ein Ladensterben einstellen könnte. Befürwortet werden durch das Gutachten der Lidl- und der Rewe-Einkaufsmarkt.

Thema war auch wieder die weitere Entwicklung der Hornitexwerke. Die Stadtverordneten beschlossen die Erstellung eines Vorhaben- und Erschließungsplanes für die Modernisierung und Erweiterung des Werkes. Der Plan soll den Endausbau des Werkes mit seinen sämtlichen Emissionen darstellen und Auskunft über die Anzahl der zu erwartenden Arbeitsplätze in den einzelnen Ausbaustufen geben. Bekannt wurde außerdem, daß die Hornitex-Werke Stellung zu den gegenwärtigen Lärm- und Staubbelastrungen, ihren Ursachen geben, um Antwort auf die seit Sommer bekannten Beschwerden von Anwohnern zu geben.

Beschlossen wurde von den Beeskower Abgeordneten auch eine neue Marktsatzung. Dabei kam man von der zuerst geplanten quartalsweisen Zuweisung von Standplätzen wieder ab. Dauerplätze gelten nach der neuen Ordnung für ein Jahr, ihre Verlängerung bzw. Neuzuweisung muß vier Wochen vor Ablauf der Genehmigung schriftlich neu beantragt werden. Die Verlegung des Marktbeginns auf 9.00 Uhr am Sonnabend wurde von den Abgeordneten ebenfalls abgelehnt, so daß der Wochenmarkt jetzt Dienstag und Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr und am Sonnabend von 8.00 bis 12.00 Uhr stattfindet. Freitags ist der Markt von 8.00 bis 14.00 Uhr für Frischwaren geöffnet. Um die Gesamtverkaufsfläche zu erweitern, wurde festgelegt, daß alle Fahrzeuge während der Verkaufszeiten vom Marktplatz zu verschwinden haben. Ausgenommen sind lediglich Verkaufswagen. Damit soll mehr Händlern die Möglichkeit gegeben werden, auf dem Markt präsent zu sein.

OLAF GARDT